

4.

Eine, wie es scheint, bedeutsame Bilderhs. des Musée Plantin-Moretus in Antwerpen (n. 126) wurde erst neuerdings von C. Caesar in die kunsthistorische und philologische Litteratur eingeführt¹. Sie enthält das Carmen paschale des Sedulius mit allerhand Zuthaten. Geschrieben in Lüttich wahrscheinlich im 10. Jh., gehörte sie früher dem dortigen Kloster des heiligen Jakob, das eine reiche Bibliothek besass, von der sich ausser in Lüttich Theile z. B. in Berlin und vor allem in Darmstadt erhalten haben.

Deutlich ist die Beziehung dieser Hs. zu England. Unter ihren Zuthaten weisen dorthin das Gedicht des Andreas orator, welches unter diesem Namen nur noch Aldhelm kennt². Ferner der Dialog zwischen dem Römer und Beda über die räthselhaften Buchstabenreihen einer römischen Inschrift (Beginn: *quid spectas, Anglice bos?*), obgleich er auch auf dem Festland bekannt war³. Beiläufig erwähnt finden sich in diesem Theile ausser einem Titulus auf St. Landbert, der nach Lüttich gehört (Beginn: *martyris hic Christi fulgent sacraria clara*), und einem unbestimmbaren auf Maria (Beginn: *ortus perpetui floris fructusque perennis*) auch zwei Tituli, die Duchesne unter den Gedichten Alcvins herausgegeben hatte⁴.

Viel wichtiger aber ist, dass der Haupttheil, Sedulius mit den Bildern, auf England zurückgeführt werden kann. In einer älteren Descriptio codicis wird gesagt: *codex a librario descriptus est ex optimo codice eoque litteris langobardicis exarato*. Was Caesar an Lesarten mittheilt, reicht nicht aus, um zu erkennen, was der Verfasser dieser Notiz unter 'litterae langobardicae' verstanden hat. Zahlreich und auffällig müssen die Verschreibungen ja sein, sonst würde von der Hs. nicht an die Vorlage appelliert werden. Nach den gewöhnlichen Erfahrungen möchte man annehmen, dass es sich auch in diesem Falle bei so sichtbarem Fortschritt der Verderbnis um eine Vorlage in insularer Schrift handle. Doch dies ist zweifelhaft. Aber ganz deutlich spricht die Subscriptio auf fol. 68':

FINIT . FINES (I über E) . FINES . CUDUUINI

1) Die Antwerpener Hs. des Sedulius, Rheinisches Museum für Philologie LVI (1901), 247—271. 2) Vgl. Abhandlungen der bayer. Akademie hist. Cl. XXI, 3, S. 698. 3) Vgl. Schepss, Blätter f. d. bayer. Gymnasialwesen XXVII (1891), 199 ff. 4) Bei Dümmler, Poetae aevi Carolini I, 330 n. CIV, 1 und 2.